



Beschlussvorlage

Nr.: **055/2023**
Status: öffentlich

Fachdienst 30
Bearbeiter: Stefanie Stargardt

Datum	Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthaltung
07.06.2023	Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend			
28.06.2023	Samtgemeindeausschuss (nicht öffentl.)			
29.06.2023	Samtgemeinderat			

Unterbringung von Fundtieren im Tierheim Mulmshorn ab 01.01.2024

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen die Fundtiere der Samtgemeinde Fintel ab dem 01.01.2024 im Tierheim des Tierschutzvereins für den Landkreis Rotenburg unterzubringen.

Sachverhalt:

Der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. – Tierheim Arche Noah hat den Fundtierversuch mit der Samtgemeinde Fintel, aufgrund unterschiedlicher Vertragsauslegungen, fristgerecht zum 31.12.2023 gekündigt.

Bereits im Vorfeld sollte die Möglichkeit des Vertragswechsels zum Tierheim Mulmshorn geprüft werden.

Am 25.03.2023 erfolgte mit Mitgliedern des BiSoJu und Vertretern der Verwaltung eine Besichtigung des Tierheimes. Der Vorstandsvorsitzende Marcel Mertens führte die Besichtigung durch und stand anschließend für Fragen zur Verfügung. Der Tierschutzverein verfügt derzeit über 260 Mitglieder und kann 47 Katzen, 4 Hunde und 6 Kaninchen aufnehmen. Insgesamt hat das gesamte Areal einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Eine Betriebsgenehmigung als Tierheim des Landkreises Rotenburg (Wümme) liegt vor.

Eine Unterbringung der Fundtiere in Mulmshorn wäre für die Tiere vorteilhafter, weil der lange Transport nach Brinkum bzw. zur Erstversorgung in die Tierklinik Posthausen entfiel. Außerdem wäre es für die Eigentümer der Tiere so einfacher ihr Tier wieder entgegenzunehmen. Des Weiteren würde auch für die Mitarbeiter der

Samtgemeinde die längere Fahrt nach Posthausen entfallen, da der Tierschutzverein die Fundtiere direkt abholt.

Die Voraussetzungen für die Fundtieraufnahme sind im Tierheim in Mulmshorn gegeben.

Finanzielle Auswirkungen:

Aktuell belaufen sich die Kosten auf 0,75 € pro Einwohner.

Vom Tierheim Mulmshorn wurden die Kosten mit 0,99 € pro Einwohner kalkuliert.

Die Mehrkosten belaufen sich somit auf ca. 2.000 € pro Jahr.

gez. Maier